

Ressort: Kultur

Bericht: Raubkunst wurde zugunsten öffentlicher Kassen verkauft

München, 25.06.2016, 00:50 Uhr

GDN - Raubkunst aus den Sammlungen von NS-Größen, die von der US-Armee bei Kriegsende konfisziert und den Deutschen treuhänderisch übergeben wurden, sollen in der Nachkriegszeit und bis in die Neunzigerjahre unter anderem von Bundesbehörden zugunsten öffentlicher Kassen verkauft worden sein. Das berichtet die "Süddeutsche Zeitung" in ihrer Samstagsausgabe unter Berufung auf Recherchen der Londoner "Commission for Looted Art in Europe" (CLAE).

Unter den verkauften Bildern befanden sich demnach auch Werke, die jüdischen Sammlern während des Nationalsozialismus geraubt oder abgepresst wurden. Auch die Nachkomm(in) eines hochrangigen Nazis, der persönlich die Verschleppung von Juden angeordnet hatte, soll in den 1960er Jahren zu den Käufern gehört haben, schreibt die Zeitung.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-74419/bericht-raubkunst-wurde-zugunsten-oeffentlicher-kassen-verkauft.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com